

weslich, bei dem ein Soldat und zwei Anarbeiter getötet, zwei Soldaten, ein Anarbeiter und einige Passanten verletzt wurden. Der Vorkriegsrietz eine große Panik hervor.

Konstantinopel. Die von der „Ag. Tel. Bulg.“ publizierte Antwort der bulgarischen Regierung auf den jüngsten Schritt der Entente-Mächte hat im Bild, und bei der Fortsetzung unangenehm berührt. — In den belagerten Bricolagen des Metropolitens von Drama ist auch der erste arische Gesandtschaftssekretär Cotta durch einige an ihn gerichtete Briefe kompromittiert.

Mexiko. Eine Studienkommission hervorragender deutscher Elektrotechniker ist hier eingetroffen. Darunter befinden sich Geheimrat Wittfeld, Prof. Reichel, Direktor Frischmuth von den Siemens-Schuckert-Werken und die Direktoren Jordan und Florin von der Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft. Die Herren werden die berühmten Anlagen der Mexikan-Platz-Power-Company bei Mexico besuchen und in der nächsten Woche auf dem Dampfer „Kronprinzessin Cecilie“ von Veracruz aus zurückkehren.

Newport. Der Dampfer „Lusitania“ der Cunard-Linie hat heute früh 1,25 Uhr das Sandbeet-Aener passiert. Die Reisedauer beträgt demnach 4 Tage und 20 Stunden.

Ottawa. Die Canadian-Pacific-Company hat für die Telegraphen- und Depeschendienste eine Pönerhöhung von 11 Prozent vom 1. Oktober d. J. ab, sowie Überstunden für Sonntagarbeit und Verzählung an den Feiertagen bewilligt. Die durch diese Erhöhung entstehende Mehrausgabe stellt sich für die Gesellschaft auf jährlich 175.000 Dollars.

Rio de Janeiro. Die Offiziere und Kadetten des deutschen Schiffs „Moltke“ besuchten unter Führung von Deputierten, unter denen sich Herr Dähler befand, die Kaffe-Plantage des Oberleutnants Gomes Oliveira im Municipium Taubate.

Melbourne. Das Bundesparlament hat auf Drahtseil, das früher frei eingeführt wurde, einen Zollsatz von 10 Prozent für fremdes und von 5 Prozent für einheimisches Drahtseil festgesetzt. Nach dem Vorschlag der Regierung sollten 30 bzw. 25 Prozent erhoben werden. Die vorjährige Gesamteinfuhr von Drahtseil hatte einen Wert von 10 Mill. M., woran Deutschland mit ungefähr 3 Millionen beteiligt war.

Ortliches und Sächliches.

Dresden, 11. Oktober.

— Se. Majestät der König tritt früh in die Dresdener Heide und nahm dann im Residenzschloß militärische Manöver ab.

— Unter Vorsitz des Königs Friedrich August fand heute vormittag im Residenzschloß eine Sitzung des Gesamtministeriums statt.

— König Friedrich August begibt sich am 5. November nach Tarnitz in Kärnten zur Abhaltung von Jagden.

— Ihre Majestät die Königin Witwe beschätzte heute vormittag unter Führung des Geh. Rates Dr. Mehnert die Entwürfe zum König-Georg-Denkmal im städtischen Ausstellungspalast.

— Ihre Königl. Hoheiten Prinz und Prinzessin Johann Georg besuchten den Kunsthändler Emil Richter, Prager Straße, und besichtigten mit großem Interesse die Sonderausstellung von Werken aus Japan und Indien des Budapesters Malers Gula Tornai, sowie die Ausstellung des verstorbenen Malers Freiherrn Theobald von Der.

— Heute vormittag besichtigte Abteilungsleiter Geheimrat Jahn aus dem Finanzministerium in Beiseitigung des Finanzrats Gläsel, Vizepräsidenten Dr. Müller und Landbauinspektors Exner das neu erbaute Landgerichtsgelände am Münchner Platz.

— Kriegsminister Freiherr v. Sautern traf am 8. d. M. von Chemnitz kommend, in Begleitung des Remonte-Inspektors Generalleutnants v. Hoenning und mehrerer Offiziere in Vorna ein, um die dem Karabinier-Regiment in den Jahren 1905 und 1906 gelieferten Remonten zu besichtigen.

— Weiter mittags 1 Uhr entschlief im 56. Lebensjahre Frau Helen Theresie verw. Gräfin von Einstele-Wolkenburg geb. Kerpelitz, Oberin des Carolinhofes. Die Beisetzung findet Sonntag, den 13. d. Mts., nachmittags 2½ Uhr, in Wolkensburg statt.

— Mit der Erhöhung der städtischen Steuern beschäftigte sich ein Schreiben des Herrn Oberbürgermeisters Beutler, das, wie bereits kurz mitgeteilt, in der gestrigen Stadtverordnetenversammlung verlesen wurde. Das Schreiben hat folgenden Wortlaut: „Zr. Hochwohlgeborenen Herrn Stadtverordneten - Vorsitzenden Justizrat Dr. Södel, hier. — Ein. Hochwohlgeborenen beehre ich mich mit Rücksicht auf die öffentlichen Erörterungen über das städtische Budget 1908 ganz erachtet mitzuteilen, daß dasselbe im Rate überhaupt noch nicht verhandelt worden, sondern dabeihin noch in der Beratung begriffen ist. Ich kann aber hinzufügen, daß es nach einer heute morgen unter meinem Vorsitz stattgefundenen Vorberatung jedenfalls möglich sein wird, von einer Steuererhöhung, wie sie der vom Kommissions-

vorgelegte Entwurf vorgelesen hatte, nämlich um 15 Prozent gegenüber dem laufenden Jahre, abzulassen. In welcher Höhe die städtische Einkommensteuer für das Jahr 1908 zu erheben sein wird, kann jedoch erst nach Abschluß der Beratungen im diesseitigen Kollegium mitgeteilt werden. Ich heile Ein. Hochwohlgeborenen ganz erachtet anheim, dem Stadtverordneten-Kollegium von diesem meinem Schreiben Kenntnis zu geben. In größter Verehrung Ein. Hochwohlgeborenen erachtet (s. a.) Oberbürgermeister Beutler.“

— Das Finanzministerium hat sich mit der Ausführung des Neubaus der Augustusbrücke mit neun Öffnungen nach der Planung des Stadtbaurats Königl. Oberbaurats Rette und des Professors Kreis unter der Bedingung einverstanden erklärt, daß zur Erweiterung des Blutquerschnittes der rechts- und linksseitigen Uferleitdämme auf Kosten der Stadt um 7 Meter landeinwärts verschoben wird.

— Wie kurz gemeldet, ist vorgehen der von Herrn Bildhauer Oeffmann entworfene, aus Mitteln des Verschönerungsfonds der Dr. Gängischen Stiftung geschaffene bildnerische Schmuck auf der Südseite der Carolabrücke nach seiner Vollendung freigegeben worden. Mittags 12 Uhr fand die Uebergabe der Bildwerke durch Herrn Bildhauer Oeffmann statt. Hierzu hatten sich Mitglieder des Rates und des Stadtverordnetenkollegiums eingefunden. Aus der Mitte des Rates waren die Herren Bürgermeister Veupold, zugleich als Vorsteher der Dr. Gängischen Stiftung, Stadtbaurat Erlwein und Stadtrat Köppen erschienen. Die Uebernahme vollzog sich ohne besondere Feierlichkeit.

— Der Rat beschloß, die Straße 158 in Vorstadt Radix, zwischen der Kankestraße und dem Staatswalde, zur Erschließung von Fabrikland auf Kosten der Anlieger auszubauen.

— Da der Streik der Expeditionsarbeiter in München beendet ist, können Gil- und Frachtkügel für München Hauptbahnhof wieder unbeschränkt angenommen werden.

— Die 46. Gesamtsitzung des Landeskulturrats nahm heute mittags 12 Uhr im Stadtverordneten-Saal ihren Anfang. Sie wurde durch Geh. Deconomierat Hänel-Schuppert eröffnet, der die erschienenen Mitglieder der Staatsregierung, darunter die Geh. Räte Ministerialdirektor Münsner und Roscher, begrüßte. Sodann gab die Vorsitzenden der vielen und großen Verdienste des verstorbenen Mitgliedes des Landeskulturrats, Freiherrn Trübschler zum Falkenstein, der dem Oremium seit 1872 angedacht und als Vorsitzender der 2. Abteilung besonders anerkennend und fördernd gewirkt hatte. Freiwillig ist aus dem Landeskulturrat ausgeschieden Graf Könnert, der mehrere Jahre hindurch den Vorsitz geführt hat. An Stelle des erkrankten Rittergutsbesitzer Dr. Weder-Adterwitz in den Landeskulturrat eingetreten. An den Grafen Könnert wurde ein Telegramm abgeschickt, in dem ihm für seine treue Arbeit im Kollegium gedankt wurde.

Nach der Resolution hatte der Landeskulturrat durch Vermittlung des Ministeriums des Innern vom Finanzministerium Entschädigung darüber erbeten, ob für die Abhaltung der städtischen Feiern für Waldbesitzer und deren erwachsene Söhne, Gemeinde- und Privatforstbeamte, auf die Dozenten und Lehrmittel der Forstakademie Tharandt, anzurechnen sei. Die Finanzverwaltung hat die Feiern mittel zur Verfügung gestellt. — Geh. Hofrat Prof. Dr. Kirchner-Weipia erörterte eingehend und unter lebhaftem Beifall die Bedeutung verschiedener feierlicher Feiern für die Ernährung und sprach den Wunsch aus, daß es möglich sein möchte, auch in der Zentrifuge erlangte Waagemilch in den Handel zu bringen, da gerade diese im Verhältnis zu ihrem Preise den höchsten Nährwert habe. Auch Geh. Deconomierat Andra-Braunsdorf verbreitete sich über den Wertschalt der Milch und betonte, man möge nicht einen gar zu hohen Preis verlangen. Geh. Deconomierat Schubarth-Euba erzählte, daß man in Chemnitz dreißig Sauglinge Zentrifugmilch gegeben und damit sehr gute Erfolge erzielt habe. Geh. Rat Dr. Köcher erklärte, daß die bisherige Haltung der Regierung auf einem Wohlwollen des Landesmedizinalkollegiums beruhe. Die Regierung werde die Anschaffungen, die hier geäußert worden seien, diesem Kollegium zur neuerlichen Beurteilung übergeben. — Weiter beschloß das Finanzministerium, ein öffentliches Preisausreiben zur Erlangung von Kaufschäden für die Forst- und Landwirtschaft zu beschreiben und die Mittel in den nächsten Staatshaushalt einzustellen. Vom Ministerium des Innern angefordert, sich ausführlich darüber zu äußern, in welcher Weise die für die Preisermehrung zu stellende Aufgabe zu lösen und zu umzusetzen sei und welcher Mittel es bedürfen würde, um die zur Bearbeitung der Frage befähigten Kreise zur Teilnahme am Wettbewerb genügend anzuregen, hat der Landeskulturrat nach Gehör von Sachverständigen sich dahin ausgesprochen, daß die Erfindung in praktisch durchführbarer, ihren Zweck ohne allzu große Betriebskosten sicher erfüllender Weise eine Verhütung derjenigen schädlichen Einwirkungen des Rauches auf die Kulturpflanzen herbeiführen müsse, welche auf dessen Ge-

halt an schwerer Säure zurückzuführen sind. Das Verfabren müsse sowohl für die Feuerungsanlagen beim Schornsteine industrieller Anlagen, wie auch für solche von Lokomotiven, Lokomotiven, Dampfmaschinen und Schiffsanlagen anwendbar sein und in erster Linie diejenigen Schädigungen erfassen, welche ohne besondere Umstände ganz allgemein und dauernd aus Feuerungsanlagen der gedachten Art hervorgehen; als Preis die Summe von 15.000—20.000 M. vorzulegen und spätere Erfindungen vorzubehalten sein möchte, ob der Betrag im ganzen oder geteilt vergeben werden solle. — Ueber die Rechnungen des Landes Kulturrats für 1908 berichtete Geh. Deconomierat Andra-Braunsdorf; die Rechnung wurde richtig gesprochen, ebenso die der Land- und forstwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft für 1906, über die Deconomierat Reichel, Oberforstwalde berichtete. Ueber den Entwurf eines Forst- und Feldkrajgegesetzes berichtete Rittergutsbesitzer Schade-Wärtig; sein Anhalt ist an anderer Stelle unseres Blattes wiederzugeben. Das Kollegium stimmte dem Entwurf unter Einbringung kleiner Abänderungsanträge zu. In der Debatte sprach man sich namentlich dafür aus, das Betreten der Grundstücke über Haupt zu verbieten, während der vorliegende Gesetzentwurf das Betreten abgeernteter Felder gestattet will. Ein Antrag auf Abänderung des Entwurfes in diesem Sinne wurde angenommen. Geh. Rat Dr. Köcher kennzeichnete den Standpunkt der Regierung bei der Annahme der Bestimmung, daß das Betreten des Brachlandes und der Stoppel gestattet sein solle. Viel bedeutender sei der Schaden durch Betreten der Äcker im Walde, als auf unbestellten Äckern.

— In der Nähe des „Quellbrunnens“, an dem Treffpunkt der Käuffelstraße und Gerbergasse, machen sich jetzt einschneidende Veränderungen bemerkbar. Seit langem war in diesem durch altertümliche, den Anforderungen der Neuzeit wenig entsprechende Bauart der Häuser sich auszeichnenden Stadtteil die Notwendigkeit einer Beseitigung empfunden worden. Namentlich das scharfe Knie und die Enge des Ausganges der Gerbergasse bildeten ein Verkehrshindernis schlimmster Sorte. Den hieraus sich ergebenden vielfachen Unzuträglichkeiten wird nunmehr endgültig Abhilfe geschaffen. Nach der bis Ende September erfolgten Versteigerung der Häuser Gerbergasse Nr. 29 und 31, sowie Käuffelstraße Nr. 1 verfallen diese jetzt dem Abbruch. Das Verschwinden dieses Stückes Alt-Dresden dürfte allerseits mit Freude begrüßt werden. Es wird damit u. a. auch eine entsprechende breite Anfahrt für das vielbesuchte „Gewerbehause“-Etablissement geschaffen. In der Hauptsache ist aber der Vorteil darin zu suchen, daß damit ein weiterer Schritt für die Neubebauung dieses Viertels geschieht. In dieser Richtung ist bereits in den Vorjahren mit der Niederlegung der auf der rechten Seite des Einganges zur Gerbergasse stehenden Baufeldchen ein vielversprechender Anfang gemacht worden. Das fragliche Areal hat allerdings bis jetzt noch keinen Käufer gefunden und dürfte daher demnächst vorübergehend zu anderen Zwecken benutzt werden.

— Frau Caroline Bierling, Witwe des verstorbenen Fabrikbesitzers Heinrich Bierling, die Seniorin der alleinstehenden Familie Bierling in Dresden, Ostra-Allee 11, 2. Etage, begehrt morgen, Sonnabend, ihren 90. Geburtstag.

— Der alte Tierchutzverein in Dresden, Auguststraße 6, eröffnete die Sitzungen der Wintermonate am Dienstag mit einer außerordentlich besuchten Mitgliederversammlung, in der der Vorsitzende der kürzlich neuwählten Vereinsmitglieder Engelmann, Küerner und Anger, von dem der erste als Vertrauensmann, die anderen als Vorstandsmitglieder sich große Verdienste um die Tierchutzsache erworben haben, erhebt gedachte. Rechnungsrat Anger hat den Verein zum Hauptzweck seiner Nachlassenschaft eingeweiht, auch mehrere Wohltätigkeitsvereine und tierärztliche Vereine mit Legaten und Jahresbeiträgen der zu gründenden Bernhard Anger-Stiftung bedacht. Dem alten Tierchutzverein kommen zwei Fünftel der Jahresbeiträge und die Erhaltung der Grabstätte zu. Dankbar wurde dieses hochherzigen Legats gedacht, auch erwandt, daß der Vorstand gleichzeitig die Erhaltung und Denkmalerrichtung der Grabstätte der hervorragenden Vereinsvorsitzenden, Fräulein Anger (Stifterin des Vereinshauses), sich habe angelegen sein lassen. Weiter gelangte zur Mitteilung der Erwerb des Nachbargrundstücks zum Tierhof auf dem Tammewege zur notwendig gewordenen Flächenvermehrung. Bei der Zahl von bis jetzt 9580 Jahresbeiträgen befanden sich 370 Tierärztelei-Angehörigen, von denen eine größere Zahl zu weiterer Erörterung, Abklärung, Strafantrag, Vorstellung bei Behörden und Privaten führte. Dem tierfreundlichen Kreisberger Arbeiter, der bei der Dertomerfahrt einen Hund rettete, selbst aber durch Überfahren schwer verletzt wurde, spendete der Verein 200 M., die Witwe einer tierfreundlichen Dame. Eine mit 100 M. Aufwand bewirkte Tränke für Pferde auf dem Postplatz hat der Verein auf eigene Kosten hergestellt. Als Vereinsorgan wurde der „Tisch“ gewählt. Abgetriebene Pferde hat der Verein angekauft oder den Eigentümern durch Vergütung entschädigt, damit die Tiere dem Schlächter zugeführt werden konnten, kraftlos gewordene Jungtiere in gleicher Weise erlöset durch bereitgestellte Mittel einer Tierchutzfreundin. Dankend wurde der wirksamen Unterstützung der Beamten von Polizei, Wohlfahrtsdien-

das haben wir soeben zu unserem aus Freude und Zweifel gemischten Staunen auf dem Umwege über Wien erfahren. Unter zweiter Bürgermeister Dr. Reide, der sich als Dichter, aber allerdings einer etwas überquellenden Phantasie erfreut, hat soeben dem Vertreter eines Wiener Blattes großartige Pläne zur Umgestaltung des Berliner Stadtbildes entwickelt. Neue Gedanken sind es ja. Man hat sie schon wiederholt, wenn auch in etwas anderer Art, erörtert. Aber man muß schon zufrieden sein, wenn überhaupt derartige Pläne und konzipierte Pläne bei einem der leitenden Geister unseres Vaterlandes Gehör und Beachtung finden. Da ist zunächst die Verlegung des Potsdamer und Angalter Bahnhofes um etwa einen Kilometer südlich von ihren bisherigen Standorten, ihre Vereinigung zu einem großen Zentralbahnhof und dessen Ausbau zu einer unterirdischen Anlage nach dem Vorbilde des neuen Orleans-Bahnhofs in Paris. Das dadurch frei werdende, etwa 200 Dekastar umfassende Gebiet würde dann für einen neuen prächtigen Stadteil Raum bieten. Eine boulevardartige Prachtstraße würde ihn durchqueren im unmittelbaren Anschluß an die Leipziger und Potsdamer Straße, die immer zu Geschäftsstraßen geworden sind. Dieser Plan ist in der Tat ebenso großartig wie verlockend, aber wir fürchten, daß er sich an einer Kleinigkeit scheitern wird. Der Eisenbahnstatus, der, mit dem preussischen Finanzminister im Hintergrunde, fast noch fiktionaler ist, als irgendeine andere preussische Staatsverwaltung, wurde für die Herangebung jenes frei werdenden Gebiets an die Stadt neunhundert Millionen fordern, bei deren Anblick jedem Berliner Steuerzahler die Haare zu Berge stehen würden. Einen kleinen Vorgeschmack für solche Überraschungen gewähren ja schon die jahrelangen Verhandlungen zwischen der Stadt und dem Staat wegen der Abtretung eines Stückes des alten Botanischen Gartens, das als öffentlicher Park erhalten werden soll. Wie feilscht man da um die Millionen, wo es sich doch zugleich um eine hundertprozentige Wärmehaube handelt, und wie wird man erst fordern und handeln, wo neben rein künstlerischen Rücksichten, für die der „Rader Staat“ herzlich wenig übrig hat, auch sehr ergiebige Bauproduktionen in Betracht kommen würden!

Ob ein weiter, vom Bürgermeister Dr. Reide ange-deuteter, nicht minder großartiger Plan mehr als Aussicht auf baldige Verwirklichung hat, bleibt auch noch zweifelhaft. Es handelt sich um den jüngst von einer Architekten-Vereinigung ausgearbeiteten Entwurf eines Wald- und Wegengürtels um Groß-Berlin und im Anschluß daran um eine weitere 2½ Kilometer lange Prachtstraße. Diese würde ihren Ausgang nehmen vom Königsplatz, wo sich auf der einen Seite der Wallische Reichstagsbau erhebt

und gegenüber, wo gegenwärtig das frühere Krollische, jetzige Neue Königliche Operntheater steht. Von diesem Platz aus würde sich die neue Avenue ebenfalls über fiskalisches Gelände hinweg bis zur Jungfernheide erstrecken, einem hübschen Naturpark, der zugleich einen wichtigen Teil des geplanten Wald- und Wegengürtels bilden sollte. Diese Straße wäre als eine im stumpfen Winkel nordwestwärts umgebende Fortsetzung der Straße Unter den Linden gedacht, von der sie nur durch das Brandenburger Tor und den dahinter liegenden Platz getrennt wäre. Hierfür wäre wieder der Militärpark zuständig, der etliche Kasernen und Nebengebäude hergeben müßte und es gewiß auch nicht allzu billig machen würde. Hat in dem einen Falle der preussische Landtag ein gewisses Wort mitzusprechen, so wäre hier als mitentscheidender Faktor der deutsche Reichstag in Frage. Daß aber in diesen Parlamenten irgendeine Vorliebe für Berlin vorhanden wäre, ist auch von den stärksten Optimisten nicht anzunehmen. Die Frage ist allein, wo eine geringere Abneigung gegen den „Bastard“ der Monarchie, wie man Berlin im preussischen Abgeordnetenhause getauft hat, vorauszusetzen wäre, im Reichstag oder im Landtag. Nirgends wird man jedenfalls bereit sein, für die Verschönerung der Reichshauptstadt irgendein Entgegenkommen zu betätigen. Und so glauben wir, daß Herr Reide, unser dichterlicher Bürgermeister, auch in diesen beiden Fällen bald die Wahrheit des Dichterswortes erkennen wird: „Reicht beieinander wohnen die Gedanken.“ — Doch hat in Raume stehen sich die Zeichen! Er mag sich dann mit noch einem anderen Dichterswort trösten: „Behüt' Dich Gott, es wär' so schön gewesen.“ — Behüt' Dich Gott, es hat nicht sollen sein!

Ob es aber auch wirklich so schön gewesen wäre, wie es sich unter Bürgermeistern und andere denken, bliebe auch noch die Frage, was neuerdings hier in Berlin an „Stadtverschönerung“ geleistet worden ist, was wirklich nicht so einwandfrei und gelungen, daß man nach mehr in der jetzigen Bauart verlangen sollte. Es wäre ein Leichtes, mindestens ein Dutzend Stellen herauszuheben, an denen durch Neubauten und sonstige Änderungen das alte Berliner Stadtbild auf absehbare Zeit hinaus „verschandelt“ worden ist oder wo durch verpackte Gelegenheiten notwendige Verbesserungen und Verschönerungen vielleicht auf immer verhindert worden sind. Es fehlt nicht an tüchtigen, zum Teil sogar ganz hervorragenden Baukünstlern in Berlin. Wohl aber fehlt es bisher an einem beherrschenden und einheitlichen künstlerischen Geist, an einem durchdachten und festen Gesamtplan. Neuerdings scheint ja allerdings in dieser Hinsicht eine Wandlung einzutreten, die, wenn sie von Dauer und Erfolge sein sollte,

wenigstens für die Zukunft eine erfreulichere Entwicklung verspricht. Die Künstler beginnen sich allmählich für die dringenden Fragen zu interessieren, deren Behandlung sie nur allzu lange der Verwaltung allein überlassen hatten, sehr zum Schaden der rein künstlerischen Gesichtspunkte. Man kann sagen, daß die von Berliner Künstlern herausgegebene Schrift über die Zukunft Berlins eine wahre Revolution der Anschauungen auf diesem Gebiete hervorgerufen hat. Sie steht in knappen, klaren Leitenden den sich immer unaufhörlich ausbreitenden Gedanken zusammen, daß, da die gegenwärtig mehr als drei Millionen Seelen zählende Bevölkerung Berlins und der mit ihm zu einer wirtschaftlichen Einheit verbundenen großen Nachbargemeinden nach abwärts einem Menschenalter sich aller Voraussicht nach verdoppelt haben wird, der Entwurf und die Festlegung einheitlicher Grundlinien für die Ansiedlung derartiger Menschenmassen unerlässlich sind. Das ist ein Satz von so zwingender und überzeugender Logik, daß er jedem einleuchten muß. Auch was die Denkschrift an Unterlassungsünden der letzten Jahrzehnte anführt, fehlen einheitlicher Baupläne bei der Errichtung größerer Gruppen öffentlicher Bauten oder Ausnützung schöner Punkte in der näheren und weiteren Umgebung, wird man ohne weiteres unterschreiben können. Was dagegen die Schrift im einzelnen an Vorschlägen und Plänen enthält, ist, so beachtenswert und schön auch vieles davon sein mag, doch ebenso Zukunftsmusik, wie Herr Reides Verschönerungsplan. Wenig, daß sich nun auch in den Kreisen derer, die in erster Linie dabei mitzuwirken haben, die Ueberzeugung mehr und mehr Bahn nimmt, daß es wie bisher nicht weiter gehen kann, und daß, nachdem die äußere Entwicklung des Berliner Stadtbildes bisher nur zu sehr dem Zufall und der Improvisation überlassen war, nunmehr endlich nach festen, einheitlichen und vor allem künstlerischen Gesichtspunkten und Plänen vorgegangen werden muß. Wie hier verfahren wird, davon nur ein geradeszu typisches Beispiel aus jüngster Zeit. Der Leipziger Platz war bis vor kurzem ein sehr schöner Sammelplatz. Nun hat man ihn in unglücklicher Weise durch eine geschmacklose, häßliche Eingangsporte zu dem neuen Untergrundbahnhof verunstalten lassen. So etwas sollte in der schönsten Stadt der Welt wirklich unmöglich sein, wiederholt sich aber leider fast alle Tage. Es müßte eine oberste Instanz geschaffen werden, die solche Barbarei ein für allemal verhindert. Paris und Wien zeigen uns, wie man es anfangen muß, der künstlerischen Schönheit bei der baulichen Entwicklung einer Millionenstadt überall zum Siege zu verhelfen.

und Feuerwehr gedacht, und Rabenfrage, Diversion, ...

Im September fanden in Dresden 68 Brände statt, und zwar 1 Großfeuer, 3 Mittelfeuer und 64 Kleinfelder.

Der am Mittwoch abgehaltene Familienabend des Evangelischen Bundes in Meinhöls Sälen nahm einen anregenden Verlauf.

Entziehung des Hoflieferantentitels. Dem Kaufmann Graul in Plauen i. V. ...

Das Glückwunsch-Telegramm des Kaisers an den Birkhagen Weihen Rat Dr. Hinapeter ...

Der Franziskanerpater Kasarius vom Nachener Kloster lehnte die ihm vom Staat ...

Das Verbrechen der Entziehung der Hoflieferantentitel eine Auszeichnung für hervorragende Leistungen ...

Seit Jahren schon wird über den Rückgang des Lachsanges in der Elbe geklagt.

Der unter dem Verdacht, in Freiberg einen Eisenbruchsdiebstahl verübt zu haben ...

Am 12. September in Baugen geboren und jetzt in Bad Sulza wohnhaft ...

Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich vorgestern in der Herrenmühle bei Liebstedt.

Aus den amtlichen Bekanntmachungen. Doppelheft. Eingetragen wurde: das in die Firma ...

Wohnrechtsgenossenschaft. Eingetragen wurde: das der Geschäftsführende ...

Zwangsvollstreckungen. Im Dresdner Amtsgericht ...

Das Glückwunsch-Telegramm des Kaisers an den Birkhagen Weihen Rat Dr. Hinapeter ...

Der Franziskanerpater Kasarius vom Nachener Kloster lehnte die ihm vom Staat ...

Das Verbrechen der Entziehung der Hoflieferantentitel eine Auszeichnung für hervorragende Leistungen ...

Seit Jahren schon wird über den Rückgang des Lachsanges in der Elbe geklagt.

Der unter dem Verdacht, in Freiberg einen Eisenbruchsdiebstahl verübt zu haben ...

Am 12. September in Baugen geboren und jetzt in Bad Sulza wohnhaft ...

Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich vorgestern in der Herrenmühle bei Liebstedt.

und sich infolgedessen mit einem Güterzuge zusammen, der nach Zschillen fuhr.

An der Nähe des Dorfes Zschillen in Zschillen wurde der wilde Hirsch ...

Die nunmehr feststeht, wurden bei dem gemeldeten Eisenbahnunfall ...

Das Glückwunsch-Telegramm des Kaisers an den Birkhagen Weihen Rat Dr. Hinapeter ...

Der Franziskanerpater Kasarius vom Nachener Kloster lehnte die ihm vom Staat ...

Das Verbrechen der Entziehung der Hoflieferantentitel eine Auszeichnung für hervorragende Leistungen ...

Seit Jahren schon wird über den Rückgang des Lachsanges in der Elbe geklagt.

Der unter dem Verdacht, in Freiberg einen Eisenbruchsdiebstahl verübt zu haben ...

Am 12. September in Baugen geboren und jetzt in Bad Sulza wohnhaft ...

Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich vorgestern in der Herrenmühle bei Liebstedt.

Das Glückwunsch-Telegramm des Kaisers an den Birkhagen Weihen Rat Dr. Hinapeter ...

Der Franziskanerpater Kasarius vom Nachener Kloster lehnte die ihm vom Staat ...

Das Verbrechen der Entziehung der Hoflieferantentitel eine Auszeichnung für hervorragende Leistungen ...

Seit Jahren schon wird über den Rückgang des Lachsanges in der Elbe geklagt.

Der unter dem Verdacht, in Freiberg einen Eisenbruchsdiebstahl verübt zu haben ...

Am 12. September in Baugen geboren und jetzt in Bad Sulza wohnhaft ...

Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich vorgestern in der Herrenmühle bei Liebstedt.

Das Glückwunsch-Telegramm des Kaisers an den Birkhagen Weihen Rat Dr. Hinapeter ...

Der Franziskanerpater Kasarius vom Nachener Kloster lehnte die ihm vom Staat ...

Das Verbrechen der Entziehung der Hoflieferantentitel eine Auszeichnung für hervorragende Leistungen ...

Seit Jahren schon wird über den Rückgang des Lachsanges in der Elbe geklagt.

Der unter dem Verdacht, in Freiberg einen Eisenbruchsdiebstahl verübt zu haben ...

Am 12. September in Baugen geboren und jetzt in Bad Sulza wohnhaft ...

Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich vorgestern in der Herrenmühle bei Liebstedt.

Das Glückwunsch-Telegramm des Kaisers an den Birkhagen Weihen Rat Dr. Hinapeter ...

Der Franziskanerpater Kasarius vom Nachener Kloster lehnte die ihm vom Staat ...

Das Verbrechen der Entziehung der Hoflieferantentitel eine Auszeichnung für hervorragende Leistungen ...

Seit Jahren schon wird über den Rückgang des Lachsanges in der Elbe geklagt.

Der unter dem Verdacht, in Freiberg einen Eisenbruchsdiebstahl verübt zu haben ...

Am 12. September in Baugen geboren und jetzt in Bad Sulza wohnhaft ...

Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich vorgestern in der Herrenmühle bei Liebstedt.

Das Glückwunsch-Telegramm des Kaisers an den Birkhagen Weihen Rat Dr. Hinapeter ...

Dresdner Nachrichten. Sonnabend, 12. October 1907 Nr. 283

Schiffsbewegungen.

Korddeutscher Lloyd. (Mitgeteilt von Fr. Bremermann, General-Agentur, Prager Straße 40.)

Sport-Nachrichten.

Radrennen zu Dresden. Das nächste Sonntag stattfindende Radrennen wird durch den ersten Start ...

Wetterbericht der Königl. Landes-Wetterwarte in Dresden.

Wetterlage in Europa am 11. October 8 Uhr vorm.

Table with columns for Station, Temp., Wind, etc. for various European cities.

Wetterverlauf in Sachsen am 10. October.

Table with columns for Station, Temp., Wind, etc. for various locations in Saxony.

Das flüchtige Tief hat sich abgelenkt, aber eine neue Depression ...

Wetterprognose für den 12. October.

Zunächst stark heiter, später leichte Regenfälle; veränderliche Winde; etwas kühler.

Wasserstand der Elbe und Moldau.

Table with columns for Station, Temp., Wind, etc. for water levels.

Familiennachrichten.

Gebohren: C. Vamo S. Veispig; prast. Dentist Weiß S. Veispig; Pastor Neubauer S. Vobsdorf bei Glauchau.

Verlobt: Althea Bergmann, Leipziger-Elstertal m. Lehrer Albert Paul, Braunschw. ...

Verheiratet: Kaufmann Bruno Ernst m. Marija Grimm, Veispig; Pastor Immanuel Schulz, Altmühlthal m. Elisabeth Schmidt, Grimma; Pastor Armin Wobias m. Elise Denath, Großhansdorf.

Bermischtes.

Gebern abend hinaus auf der städtischen Waldbahn zwischen Unterwiesenthal und Schwarzhof bei Frankfurt a. M.

Gebern abend hinaus auf der städtischen Waldbahn zwischen Unterwiesenthal und Schwarzhof bei Frankfurt a. M.

Gebern abend hinaus auf der städtischen Waldbahn zwischen Unterwiesenthal und Schwarzhof bei Frankfurt a. M.

Besonders vorteilhafte Gelegenheits-Käufe

in nachstehenden Artikeln.

Verkauf von Sonnabend ab.

Verkauf von Sonnabend ab.

Wollstoff-Blusen, <small>ganz gefüttert</small>	4 ⁸⁵ 5 ⁵⁰ 6 ⁵⁰
Kleiderröcke, <small>fussfreie Genres</small>	2 ⁵⁰ 4 ²⁵ 4 ⁸⁵
Seidenblusen, <small>Spitzen-Blusen</small>	8 ⁷⁵ 10 ⁰⁰ 12 ⁰⁰
Winter-Paletots, <small>schwarz u. Phantasia</small>	9 ⁰⁰ 12 ⁰⁰ 14 ⁰⁰
Costumes, <small>u. Tailen-Kleider</small>	22 ⁰⁰ 25 ⁰⁰ 30 ⁰⁰
Tuch-Unterröcke	3 ⁸⁵ 4 ⁷⁵ 5 ⁵⁰
Damenhüte, <small>ungarniert</small>	0 ⁸⁵ 1 ⁷⁵ 2 ⁷⁵
Damenhüte, <small>schick garniert</small>	6 ⁰⁰ 8 ⁰⁰ 10 ⁰⁰
Gardinen, <small>Meter-Ware . . .</small>	34 45 58 Pf.
Gardinen, <small>abgepasste Fenster</small>	2 ¹⁰ 3 ⁵⁰ 4 ⁵⁰
Schlafdecken, <small>verschied. Genres.</small>	4 ²⁰ 5 ²⁵ 6 ⁰⁰
Läuferstoffe, <small>solide Qualität</small>	50 58 68 Pf.

Abteilung Handschuhe.	
2000 Paar Herbst- und Winter-Trikot-Handschuhe <small>in farbig und schwarz, für Damen, bedeutend unt. Preis, zum Aussuchen Paar</small>	30 Pf.
2000 Paar Herbst- und Winter-Trikot-Handschuhe <small>in farbig und schwarz, für Damen, bedeutend unt. Preis, zum Aussuchen Paar</small>	50 Pf.
500 Paar Glacé-Handschuhe <small>für Damen, in farbig, 2 Druckknopf, mit kleinen Flecken z. Aussuch. Paar</small>	75 Pf.
Abteilung Strümpfe.	
2000 Paar Kinderstrümpfe <small>prima Qualität, reine Wolle, in schwarz und geringelt, Grösse 6-10 Paar 75 Pf., Grösse 1-5 Paar</small>	45 Pf.
1000 Paar wollene Damen-Strümpfe <small>prima Qualität, schwarz, engl. lang, unter Preis Paar</small>	75 Pf.
500 Paar wollene Herren-Socken <small>in schwarz u. geringelt, vorzügliche reinwoll. Qualit., unt. Preis, Paar</small>	60 Pf.

Abteilung Schürzen.	
Kinderschürzen, <small>ca. 200 Stück in uni und gestreift Leinen, Grösse 45-70 lang unter Preis, zum Aussuchen Stück</small>	50 Pf.
Tändelschürzen <small>in Organdy, gebumt, schöne Dessins, mit Spitzen-Garnierung, zum Aussuchen Stück</small>	75 Pf.
Abteilung Konfektionierte Weisswaren.	
300 Stück Damen-Gürtel, <small>modernster Genre, in Leder, Gummi und Seide, unter Preis, zum Aussuchen . .</small>	240
400 Stück Damen-Gürtel, <small>eleganteste Neuheiten in Leder, Seide, Gummi, u. konfektionierte Artikel, unter Preis, zum Aussuchen</small>	375

Reste Kleiderstoffen, Kleider- und Hemden- in: Barchenten, Hemdentuchen, Stangenleinen usw.
bis zur Hälfte des Preises.

Damen-Wäsche,
etwas durch Ausliegen angeschmutzt, bedeutend unter Preis.
Auslage im Parterre.

Dresdner Nachrichten.
Sonnabend, 12. October 1907 Nr. 283

GEBRÜDER ALSBERG

Wilsdruffer Strasse 6/8.

DRESDEN.

Früher König-Albert-Passage. 48061

Die Gefahren des Herbstes

bestehen in den wachen Ueber- gängen zwischen sommer- licher Wärme und kalter leichter Witterung, die uns aus dem Sommer in den Winter hinführt. Wenn die regelmäßigen Funktionen, besonders der Aus- scheidungs- Organe, durch die Veränderung in der Lebensweise nicht leiden sol- len, so ist eine Blutreini- gungsfur mit Klepperbein's Wach- holzerlaff Marke "Kluger Vogel" notwendig, die den



Rörper für den Winter wider- standsfähig macht und erhält. Die Qualität u. Reinheit des echt Klepperbein's Wach- holzerlaffes wird allein durch die neben- stehende Marke "Kluger Vo- gel" verbürgt. (Bei einer Wach- holzerlaffkur vermeide man Bohnen-Kaffee und trinke dafür Klepperbein's Rosenkaffee.)

Büchsen zu 3,-, 6,- in den meisten Drogerien, sonst bei
C. G. Klepperbein, Dresden, Frauenstr. 9,
oder Herm. Koch, Altmarkt 5.

Gesundheits-Unterkleider

Dr. Thomala
Marke Windmühle
Alleiniger konzess. Fabrikant:
C. Mühlhans Pet. Joh. Sohn, Lennep.
Niederlagen bei: A. Kleeberg, C. W. Thiel,
Friedr. Schröder, Hauptstr.

2000 Zentner Kartoffeln,

Wärker, Wohltmann, unfortiert, wie sie der Stock gibt, ferner
2000 Zentner Speisekartoffeln,
Magnum bonum, Wärker, Up to date, rote Wohltmann, offerierten
Bahlors & Northo, Torgau.

Astrachen.
Caviar
in vorzüglichen Qualitäten und verschied. Breitlagen
H. E. Philipp, Hofl.
An der Kreuzkirche 2.

Ungar. Rotwein
vom Jah & Alter 85 u. 100 Jf.
Süsswein & Alter 180 Jf.
Moselwein & Flasche 70 Jf.
empfiehlt
E. Freitag, Sebergasse 29.

Albert Walther
Fabrik für
Gummi- u. Metallstempel
Fabrik: Amalienstr. 21 (Hauptstr. 88)
nahe Pirnaischer Platz.
Leiter: gr. Brüdergasse 28
Eilige Stempel in wenig Stunden

Clichés
sind nach Ablauf der
Innerte von 9-11 Uhr
vormittags abzuholen.
Geschäftsstelle
der „Dresdner Nachrichten“
Markenstraße 38.
Verantwortlicher Redakteur:
Armin Wenzel in Dresden.
(Sprechzeit: 4-6 Uhr nachm.)

Börsen- und Handelsteil.

Berlin (Priv.-Tel.) Die Börse eröffnete im An- schein auf ein besseres Aussehen und Wien in sehr fester Haltung, besonders für heimische Bankaktien, in denen Materialknappheit bemerkbar war, sowie für Montanwerte. Für letztere wirkten günstig der glänzende Bericht des Stahlwerksverbandes und Hoffnungen auf das Zukunftsabkommen eines Stahleisenverbandes, sowie der besorgniserregende Bericht des „Iron Monger“. Der Mangel an Beteiligung seitens des Privatpublikums ließ allerdings keine durchgreifende Belebung des Verkehrs auskommen, doch wurden auf allen spekulativen Gebieten größere und kleinere Kursgewinne erzielt. Von Bankaktien Mitteldeutsche 1 Proz. höher auf den Semestralabschluss, Renten abgeschwächt. Privat- diskont 4 Proz. — Am Getreidemarkte war das Geschäft im Frühverkehr so gut wie tot, der spätere Versuch, eine festere Haltung zur Geltung zu bringen, blieb erfolglos. Im Mittagsverkehr notierte nur Weizen für Dezember um 1,75 Mark höher als gestern; Mai-Weizen ging 1,75 Mark zurück. Roggen verlor 1 Mark. Von den fremden Börsen meldeten nur die amerikanischen etwas höhere Weizenpreise, während der Preis in Pest für Oktober um 18, für Mai um 4 Heller zurück- ging. Hafer und Mais um 1 Mark gedrückt. Rübsöl flau. — Wetter: Schön; Westwind.

Dresdener Börse vom 11. Oktober. Die heutige Börse zeigte heute zur Abwechslung wieder einmal ein etwas freund- liches Bild; das Geschäft hielt sich zwar erneut in sehr mäßigen Grenzen, die Kurse verschiedener Aktienwerte erfuhren aber zum Teil ansehnliche Erhöhungen. So bewilligte man bei Maschinen- aktien für Zimmermann 103 % (+ 1,50 %), Sondermann u. Sier 100,50 % (+ 0,50 %), Jacobi 28 % (+ 1 %) und für Hartmann 118,50 % (+ 1,50 %). Friedrich August-Güttele erzielten dagegen nur 10 % (- 3 %). Von Brauereiaktien traten nur Akt. B. u. 50 % (- 0,75 %) in Verkehr, und von Papier- u. w. Fabriken handelte man lediglich einige Aktien der Vereinigten Fabriken photographischer Papiere zum gestrigen Kurs, wogegen Chemnitzer Papierfabrik Stammaktien mit 85 % (- 2 %) nicht anzubrin- gen waren. Die Umsätze in Transportwerten und Bankaktien erzielten sich auf Speiserei Riesa zu 141,25 % (+ 0,25 %), Vereinigte Elbschifferei zu 140 % (- 0,50 %), Sächsische Bank zu 141,10 % (+ 0,30 %), sowie auf Sächsische Bodentredit zu 137,50 % (+ 0,50 %). Bei diversen Industrieaktien bestand Interesse für Berg. Schula zu 308 % (+ 1 %), Wehe zu 229 % (+ 1 %), Solbrig zu 104 % (+ 1 %), Dittendorfer zu 300 % (- 1 %) und für Dresdner Maschinenbau zu 307 % (+ 1 %). Auf dem Fondsmarkt erzielten sich besonders 3-proz. Sächs. Rente und 3-proz. Reichs- anleihe größerer Beachtung, deren Kurse dadurch um 0,35 % bzw. 0,15 % aufgebessert wurden.

Reichsbank. Trotz der nicht günstigen Gestaltung des Status sieht es danach aus, so schreibt die „W. Ztg.“, als ob die Bank einmündig nicht zu einer Diskontierung schreiten wird, teils in Anbetracht des ohnehin hohen offiziellen Diskonts und der Erleichterung am offenen Markt, teils im Hinblick auf die seitens günstige Verfassung des internationalen Geldmarktes. Viehe sich eine Diskontierung im Oktober vermeiden, so wäre das um so erstrebenswerter für die Geschäftswelt, als gegen Schluss des Jahres ohnehin ein Anziehen der Diskontschränke nicht zu umgehen sein dürfte.

Die Sächsische Bank zu Dresden hat Schenkung (teppich) nach Leipzig) unter ihre Verpfändung aufgenommen.

Dresdener Gewerbebank, eingetragene Genossen- schaft mit beschränkter Haftung. Unter dieser Firma wurde in das hiesige Genossenschaftsregister eine am 6. d. M. errichtete Ge- nossenschaft eingetragen, die den Betrieb eines Bankgeschäfts be- zweckt, behufs gegenseitiger Beschaffung der im Handel und Ge- werbe nötigen Geldmittel auf gemeinschaftlichen Kredit, sowie die Verforgung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte (sowohl mit den Mitgliedern als auch mit anderen Personen. Zu Mit- gliedern des Vorstandes sind bestellt die Kaufleute Carl Edmund Schmidt, Max Schulze und Hugo Rudolf Dührner, beide in Dresden.

Stahlwerksverband. In der gestrigen Hauptver- sammlung des Stahlwerksverbandes wurde über die Geschäfts- lage mitgeteilt: Die Beschäftigung bei den Werken des Stahl- werksverbandes ist nach wie vor zufriedenstellend. Der bei Form- stein im Handel zu beobachtenden Zurückhaltung steht der Aus- rüstung in Oberbaumaterialien gegenüber. In Dän- mark hat sich die inländische Rundholz für das vierte Quartal prädestiniert voll eingedeckt. Teilweise sind die Mengen allerdings etwas knapp bemessen, da die Werte erk abwarten wollen, wie die Spektulationen einlaufen, in der Annahme, daß sie immer noch Zulagen kaufen können. Der Verkauf hielt sich im ver- gangenen Monat auf normaler Höhe, was sich auch von dem der- zeitigen Absatz sagen läßt. Der Exportmarkt zeigte vorüber- gehend eine geringe Aufschwüchung, verursacht durch den Streik der Hafenarbeiter in Antwerpen. Die Verkäufe nach dem Ausland werden nach wie vor mit Rücksicht auf den inländischen Bedarf nur in mäßigem Umfang getätigt. Die Nachrichten über ange- hlich hartes Angebot von heimischen Material auf dem englischen Markt sind durchaus unbegründet. Namentlich ist es ausgeschlossen, daß wie vielfach berichtet wurde, durch Händler unter Material angeboten wird, da wir in England nur direkt mit dem Konsum arbeiten, und kein Händler in der Lage ist, auch nur 1 Kilogramm Verbandsmaterial zu verkaufen. Es handelt sich in solchen Fällen meist nur um französisches und belgisches Material. Unter Berücksichtigung der wenig günstig gewordenen Lage der reinen Holzwerke wurde von der Hauptversammlung beschlossen, gewisse Preisfestsetzungen zu erwägen. Wenn übrigens jetzt von den reinen Werken nur allgemein von ihrer Notlage gesprochen wird, so dürfte das mit ihren hohen Dividenden nicht ganz in Ein- klung zu bringen sein, und es könnte der Notlage begründet er- scheinen, daß sie nicht wirtschaftlich gearbeitet und in den guten Jahren für keine entsprechenden Reserven Sorge getragen haben.

London, 11. Oktober. (Priv.-Tel.) „Iron Monger“ schreibt über die Lage am amerikanischen Eisen- und Stahl- markt: Für Kohleisen ist völlige Stagnation eingetreten. Die Nachfrage ist minimal, die Preise nominal. Sie unterliegen in jedem einzelnen Falle einer besonderen Verhandlung zwischen den Parteien. Der Weltmarkt magt jedoch einen matten Eindruck; der Stahlmarkt ist ruhig, Stahlknippel wurden um 2 bis 2 1/2 Dollars herabgesetzt.

Die russische Eisenexporteure sind im Jahre 1906 gegen die im Jahre 1905 erreichte Höchstausfuhr mit 2993 Millionen Stück etwas zurückgefallen, denn sie erreichte nur den Betrag von 2888 Mill. Stück. Der Wert dieser Ausfuhr wird in der russischen Zoll- statistik mit 58,1 Millionen Rubel gegen 61 Millionen Rubel im Vorjahr angegeben. Danach wäre der Preis der Eisen im Jahre 1906 etwas niedriger gewesen als 1905, was jedoch mit anderen Informationen nicht übereinstimmt. Der größte Teil der Eisen-

Produktion für den Export im Schwedengebiet zurückge- gangen (siehe: Riga, Rostow und Boronisch sind die Zentren des Eisenhandels. Die Ausfuhr vollzieht sich über Riga und St. Petersburg, zu Land über Virdalen; Hauptabnehmer sind Deutschland (Berlin) und England. Die Nachfrage aus dem Ausland war im Jahre 1906 sehr lebhaft, die Spekulation, die im Frühommer große Verdrähte einlieferte und in Rostow und Boronisch, teils in Riga auf Lager hält, trieb die Preise bis auf 27 Rubel pro Riste (1440 Stück) mittlerer Sorte. Später sanken die Preise wieder bis auf 20 1/2 Rubel pro Riste. Gestagt wird über schlechte Sortierung der Eisen, über schlechte Beschaffenheit der Monate hindurch in Rostow und Boronisch, über Verderben der Ware auf dem Transport wegen Mangel von Spezialwaggons. In Petersburg hat sich eine Eisen- börse gebildet, die Regeln für die Eisenfortierung abgeben hat und allen Schäden des Eisenhandels zu vermeiden will. Eine ähnliche Einrichtung ist unlangst in Rostow getroffen worden, wiewohl dieser Platz im Eisenexporthandel keine Rolle spielt. Aus Deutschland erhält das deutsche Generalkonsulat in Petersburg oft Anfragen wegen des Besuchs von getrimmeten Eisenwerk- (Widmann) und von getrimmetem Eisen zu technischen Zwecken. Ersteres wird in Boronisch und Rostow, letzteres in Rostow be- handelt.

Bank-Diskonts. Reichsbank 5 Proz. Lombarddiskont 6 1/2 Proz. Amster- dam 5 Proz. Brüssel 5 Proz. London 4 1/2 Proz. Paris 3 1/2 Proz. Peters- burg 7 Proz. Wien 5 Proz. New-York 5 Proz. Schwed. Bläse 5 Proz.

Table with columns for location and price. Includes entries for Leipzig, 11. Oktober, and various commodities like Sächs. Rente, Dresdner Bank, etc.

Table with columns for location and price. Includes entries for Wien, 11. Oktober, and various commodities like Papierrente, Silberrente, etc.

Table with columns for location and price. Includes entries for London, 11. Oktober, and various commodities like 2 1/2 Proz. Rente, 3 1/2 Proz. Rente, etc.

Table with columns for location and price. Includes entries for London, 11. Oktober, and various commodities like Zinsfuß, Zinsfuß, etc.

Table with columns for location and price. Includes entries for London, 11. Oktober, and various commodities like Zinsfuß, Zinsfuß, etc.

Table with columns for location and price. Includes entries for London, 11. Oktober, and various commodities like Zinsfuß, Zinsfuß, etc.

Table with columns for location and price. Includes entries for London, 11. Oktober, and various commodities like Zinsfuß, Zinsfuß, etc.

Table with columns for location and price. Includes entries for London, 11. Oktober, and various commodities like Zinsfuß, Zinsfuß, etc.

Table with columns for location and price. Includes entries for London, 11. Oktober, and various commodities like Zinsfuß, Zinsfuß, etc.

Berliner Börse am 11. Oktober.

Table with columns for location and price. Includes entries for Wechsel, Reichsbank, Industrie, etc.

Table with columns for location and price. Includes entries for Deutsche Fonds, Russische Fonds, etc.

Table with columns for location and price. Includes entries for Kupfer, Zinn, etc.

Table with columns for location and price. Includes entries for Kupfer, Zinn, etc.

Table with columns for location and price. Includes entries for Kupfer, Zinn, etc.

Table with columns for location and price. Includes entries for Kupfer, Zinn, etc.

Table with columns for location and price. Includes entries for Kupfer, Zinn, etc.

Table with columns for location and price. Includes entries for Kupfer, Zinn, etc.

Table with columns for location and price. Includes entries for Kupfer, Zinn, etc.

Table with columns for location and price. Includes entries for Kupfer, Zinn, etc.

Table with columns for location and price. Includes entries for Kupfer, Zinn, etc.

Table with columns for location and price. Includes entries for Kupfer, Zinn, etc.

Table with columns for location and price. Includes entries for Kupfer, Zinn, etc.



Plauenscher Lagerkeller-Flaschenbiere

Brauereiauszug, echt und in absoluter Naturreinheit, nur allein durch die Verleger Machajewski & Winkler, Lagerkeller, Chemnitz Strasse 52. Telefon 184.

SLUB Wir führen Wissen. Includes small text at the bottom left and right corners.

